

SECHSTER
SONNTAG NACH OSTERN –
EXAUDI

Spruch der Woche Johannes 12, 32

Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde,
so will ich alle zu mir ziehen.

Psalm 27

- ¹ **D**ER HERR ist mein Licht und mein Heil; *
vor wem sollte ich mich fürchten?
Der HERR ist meines Lebens Kraft; *
vor wem sollte mir grauen?
- ⁷ HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; *
sei mir gnädig und antworte mir!
- ⁸ Mein Herz hält dir vor dein Wort: /
»Ihr sollt mein Antlitz suchen.« *
Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz.
- ⁹ Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, *
verstoße nicht im Zorn deinen Knecht!
Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht *
und tu die Hand nicht von mir ab,
du Gott meines Heils!
- ¹⁰ Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, *
aber der HERR nimmt mich auf.
- ¹¹ HERR, weise mir deinen Weg *
und leite mich auf ebener Bahn
um meiner Feinde willen.
- ¹² Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde! *
Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf
und tun mir Unrecht.
- ¹³ Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde *
die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen.
- ¹⁴ Harre des HERRN! *
Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN! ¶

II **Lesung aus dem Alten Testament
im Buch des Propheten Jeremia im 31. Kapitel**

- 31 **S**IEHE, es kommt die Zeit, spricht der HERR,
da will ich mit dem Hause Israel
und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen,
32 nicht wie der Bund gewesen ist,
den ich mit ihren Vätern schloss,
als ich sie bei der Hand nahm,
um sie aus Ägyptenland zu führen,
mein Bund, den sie gebrochen haben,
ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR;
33 sondern das soll der Bund sein,
den ich mit dem Hause Israel schließen will
nach dieser Zeit, spricht der HERR:
Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben
und in ihren Sinn schreiben,
und ich will ihr Gott sein,
und sie sollen mein Volk sein.
34 Und es wird keiner den andern
noch ein Bruder den andern lehren
und sagen: »Erkenne den HERRN«,
denn sie sollen mich alle erkennen,
beide, Klein und Groß, spricht der HERR;
denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben
und ihrer Sünde nimmermehr gedenken. ¶

I **Epistel im Brief an die Gemeinde in Ephesus im 3. Kapitel**

- 14 **I**CH BEUGE meine Knie vor dem Vater,
15 von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden
seinen Namen hat,
16 dass er euch Kraft gebe
nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit,
gestärkt zu werden durch seinen Geist
an dem inwendigen Menschen, →

- 17 dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne. ¶
 Und ihr seid in der Liebe eingewurzelt und gegründet,
 18 damit ihr mit allen Heiligen begreifen könnt,
 welches die Breite und die Länge
 und die Höhe und die Tiefe ist,
 19 auch die Liebe Christi erkennen könnt,
 die alle Erkenntnis übertrifft,
 damit ihr erfüllt werdet,
 bis ihr die ganze Fülle Gottes erlangt habt.
 20 Dem aber, der überschwänglich tun kann
 über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen,
 nach der Kraft, die in uns wirkt,
 21 dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus
 durch alle Geschlechter von Ewigkeit zu Ewigkeit!
 Amen. ¶

Lieder der Woche

Heiliger Geist, du Tröster mein EG 128

O komm, du Geist der Wahrheit EG 136

Halleluja Psalm 47, 9; Lukas 24, 6a. 34

Halleluja.

Gott ist König über die Völker, *

Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.

Halleluja.

Der Herr ist auferstanden, *

er ist wahrhaftig auferstanden.

Halleluja.

VI Evangelium bei Johannes im 16. Kapitel

5 JESUS sprach zu seinen Jüngern:

Jetzt gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat;
 und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin?

6 Doch weil ich dies zu euch geredet habe,
 ist euer Herz voll Trauer. →

- 7 Aber ich sage euch die Wahrheit:
 Es ist gut für euch, dass ich weggehe.
 Denn wenn ich nicht weggehe,
 kommt der Tröster nicht zu euch.
 Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden.
- 8 Und wenn er kommt,
 wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde
 und über die Gerechtigkeit und über das Gericht;
- 9 über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben;
 10 über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe
 und ihr mich hinfort nicht seht;
- 11 über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist. ¶
- 12 Ich habe euch noch viel zu sagen;
 aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen.
- 13 Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit,
 wird er euch in aller Wahrheit leiten.
 Denn er wird nicht aus sich selber reden;
 sondern was er hören wird, das wird er reden,
 und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.
- 14 Er wird mich verherrlichen;
 denn von dem Meinen wird er's nehmen
 und euch verkündigen.
- 15 Alles, was der Vater hat, das ist mein.
 Darum habe ich gesagt:
 Er nimmt es von dem Meinen
 und wird es euch verkündigen. ¶

Predigttexte

III Johannes 7, 37-39

- 37 **A**M LETZTEN, dem höchsten Tag des Festes
 trat Jesus auf und rief:
 Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!
- 38 Wer an mich glaubt,
 von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt,
 Ströme lebendigen Wassers fließen. →

- 39 Das sagte er aber von dem Geist,
den die empfangen sollten, die an ihn glaubten;
denn der Geist war noch nicht da;
denn Jesus war noch nicht verherrlicht. ¶

IV Römer 8, 26-30

- 26 **D**ER GEIST hilft unsrer Schwachheit auf.
Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen,
wie sich's gebührt,
sondern der Geist selbst tritt für uns ein
mit unaussprechlichem Seufzen.
- 27 Der aber die Herzen erforscht,
der weiß, worauf der Sinn des Geistes gerichtet ist;
denn er tritt für die Heiligen ein, wie Gott es will. ¶
- 28 Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben,
alle Dinge zum Besten dienen,
denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.
- 29 Denn die er ausersehen hat,
die hat er auch vorherbestimmt,
dass sie gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes,
damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.
- 30 Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen;
die er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht;
die er aber gerecht gemacht hat,
die hat er auch verherrlicht. ¶

V I. Samuel 3, 1-10

- 1 **Z**U DER ZEIT, als der Knabe Samuel
dem HERRN diente unter Eli,
war des HERRN Wort selten,
und es gab kaum noch Offenbarung.
- 2 Und es begab sich zur selben Zeit, dass Eli lag an seinem Ort,
und seine Augen fingen an, schwach zu werden,
sodass er nicht mehr sehen konnte.
- 3 Die Lampe Gottes war noch nicht verloschen.
Und Samuel hatte sich gelegt im Tempel des HERRN,
wo die Lade Gottes war. ¶ →

- 4 Und der HERR rief Samuel.
Er aber antwortete: Siehe, hier bin ich!,
5 und lief zu Eli und sprach: Siehe, hier bin ich!
Du hast mich gerufen.
Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen;
geh wieder hin und lege dich schlafen.
Und er ging hin und legte sich schlafen. ¶
- 6 Der HERR rief abermals: Samuel!
Und Samuel stand auf und ging zu Eli
und sprach: Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen.
Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen, mein Sohn;
geh wieder hin und lege dich schlafen.
- 7 Aber Samuel kannte den HERRN noch nicht,
und des HERRN Wort war ihm noch nicht offenbart. ¶
- 8 Und der HERR rief Samuel wieder, zum dritten Mal.
Und er stand auf und ging zu Eli
und sprach: Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen.
Da merkte Eli, dass der HERR den Knaben rief.
- 9 Und Eli sprach zu Samuel:
Geh wieder hin und lege dich schlafen;
und wenn du gerufen wirst,
so sprich: Rede, HERR, denn dein Knecht hört.
Samuel ging hin und legte sich an seinen Ort.
- 10 Da kam der HERR und trat herzu
und rief wie vorher: Samuel, Samuel!
Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht hört. ¶

Weitere Texte

Jesaja 41, 8-14

Matthäus 10, 16-20

Johannes 14, 15-19

Johannes 15, 26-16, 4

Spruch Joh 12,32

Psalm Ps 27,1.7-14

Lieder EG 128, EG 136

Halleluja Ps 47,9; Lk 24,6a.34

I Eph 3,14-21 EP

II Jer 31,31-34 AT

III Joh 7,37-39

IV Röm 8,26-30

V 1. Sam 3,1-10

VI Joh 16,5-15 EV

Jes 41,8-14

Mt 10,16-20

Joh 14,15-19

Joh 15,26-16,4

Text

Der Sonntag ›Exaudi‹ verdankt seinen Namen dem *Psalm 27*: ›Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe‹ (V. 7). Zwischen Himmelfahrt und Pfingsten streckt sich die Gemeinde im Gebet nach dem Heiligen Geist aus.

Im *Evangelium* (Joh 16) verspricht Jesus in seiner großen Abschiedsrede den Jüngern das Kommen des *parákletos*. Martin Luther übersetzt diesen Begriff mit ›Tröster‹, man könnte auch von einem ›Beistand‹ (z. B. vor Gericht) sprechen. Seine Kompetenz (Kraft) wird mit großem Ernst geschildert: Er überführt die Welt ihrer Schuld. Er zeigt, dass das Böse schon gerichtet ist. Positiv gewendet: Gottes Geist ist ein Geist der Wahrheit. Er deckt Scheitern auf, eröffnet aber auch neue Perspektiven für eine Zukunft mit Gott, in der Christus verherrlicht wird.

Die Anrufung dieses Wahrheitsgeistes kommt im *Lied der Woche* ›O komm, du Geist der Wahrheit‹

(EG 136) treffend zum Ausdruck. Philipp Spitta richtet besonders mit der letzten Strophe den Blick auf das unmittelbar bevorstehende Fest: ›Du Heiliger Geist, bereite ein Pfingstfest nah und fern‹. Trotz seiner etwas kämpferischen Sprache atmet das Lied reformatorische Kraft und lässt die biblischen Bezüge des Sonntags reichlich anklingen.

Die Spannung des schon verheißenen, aber noch nicht angekommenen Geistes ist auch in der *alttestamentlichen Lesung* Jer 31 spürbar. Der Prophet verspricht einen neuen Bund: Gottes Gesetz soll den Menschen ins Herz geschrieben sein, sodass sie den Herrn erkennen. Damit finden das Volk und Gott zusammen. Gott zieht sein Volk zu sich. Es ist einer der ganz großen prophetischen Verheißungstexte, der im Neuen Testament (z. B. in den Einsetzungsworten nach Mk 14) mehrfach aufgenommen wird.

Kontext

Im Ruf ›Exaudi!‹ drückt sich der Wunsch aus, dass Gott unser Rufen hört. Damit kommt eine tiefe Sehnsucht der Religionen zum Ausdruck: Hört uns Gott? Christen fragen weiter. Sie fragen nach Gottes Gegenwart in der Welt: Wo bist du, Geist der Wahrheit? Wie wird Wahrheit in dieser Welt, in Natur und Geschichte, erfahren? Wie können Christen dafür einstehen, dass die Wahrheit gesagt und bezeugt wird?

Viele Menschen vermissen Gott. Andere dagegen bezeugen, dass es ihn gibt. Sie fragen nach ihm in ihrem persönlichen Leben,

aber auch in gesellschaftlichen und kirchlichen Belangen. Damit ist die Bitte ›Exaudi!‹ gleichsam umgedreht. Hören wir noch, wenn Gott redet? Wo ist seine Stimme, sein Geist vernehmbar im Stimmengewirr der Welt? Wie und wo weckt das Hören neuen Glauben?

Im *Predigttext* Joh 7 begegnen wir Jesus auf dem jüdischen Wochenfest, das mit zahlreichen Wasserritualen im Tempel verbunden war. Jesus beansprucht, dass von ihm selbst Ströme des lebendigen Wassers ausgehen. Diese werden für die Glaubenden zur Quelle ewigen Lebens. Das bewirkt nach biblischem Zeugnis der Heilige Geist als Lebensspender.

Auch andere Religionen kennen die Sehnsucht nach lebendigen Quellen und verbinden sie mit dem Symbol des Wassers. Besonders im Hinduismus gilt Wasser als Urquelle des Lebens. Es transportiert die Seelen der Toten zum Ort des ewigen Lebens. Durch das Bad an heiligen Stätten oder durch das rituelle Waschen mit heiligem Wasser können Sünden abgespült und die Seelen gereinigt werden. Der Ganges gilt als ›heiliger Fluss‹. Viele Menschen bewahren sein Wasser in kleinen Gefäßen auf. Die Asche der Toten wird in den Fluss gestreut, die Reise der Seele soll zur Erlösung führen.

Im Islam gibt es ein spezielles Gebet um Regen, *Istiqua*, welches seit jeher von großer Wichtigkeit ist. Wasser ist das Urbild des Reinen; Waschungen vor dem Gebet dienen der äußeren und

inneren Reinigung. Das Trinken aus einer heiligen Quelle in der Nähe von Mekka gehört zu den religiösen Pflichten der Pilger. Wasser steht den Gerechten und Rechtgläubigen reichlich zur Verfügung.

Auch Christen fragen: Wie können Wasser und Geist – beide klassischerweise mit dem Sakrament der Taufe verbunden – heute als Quelle des Lebens erlebt werden? Die Taufe markiert den Beginn eines Lebens mit Christus und die Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche. Sie steht für Sterben und Auferstehen mit Christus und ist damit Lebenszeichen schlechthin.

Gestaltung

Liturgisch kann der Ruf nach Erhörung mit dem Kyrie verknüpft und vom *Wochenspruch* (Joh 12, 32) als Zusage vor dem Gloria beantwortet werden.

Thematische Gottesdienste zu Geist und Wahrheit oder zur Unterscheidung der Geister bzw. der vielen Stimmen in der Welt können das Profil des Sonntags gut verdeutlichen.

Wenn Joh 7 der *Predigttext* ist, könnte ein Gottesdienst zum Thema Wasser oder Wasserströme gestaltet werden. Ein solcher Gottesdienst könnte stimmig im Freien an einem fließenden Gewässer gefeiert und mit einer Taufe oder einem größeren Tauffest verbunden werden.